Bericht des Bündner Seniorenrates

■ *Andreas Leisinger, Präsident*

Der Bündner Seniorenrat traf sich im vergangenen Jahr im Januar und November in Chur, im Mai in Ilanz zu drei eintägigen Sitzungen: Karl Schwarz referierte über das heutige Wirtschaftssystem, Claudio Senn informierte als Geschäftsleiter von Pro Senectute Graubünden über Organisation, Angebote und Schwerpunkte der Beratungsstellen und Carl Hassler, Direktor der Sozialversicherungsanstalt Graubünden, bot mit seinen Mitarbeitern einen spannenden Einblick in die Entwicklung der Sozialversicherungen, deren Probleme und Zukunftsaussichten. Im Capricorn wurde jeweils regelmässig und detailliert über die einzelnen Anlässe berichtet. Im Mai fand die jährliche Aussprache mit dem Vorsteher des Departementes für Justiz, Sicherheit und Gesundheit, Herrn Regierungspräsident Dr. Christian Rathgeb und seinen Mitarbeitern statt.

Bei der Verrechnung der Pflegekosten bei ausserkantonalen Heim-Platzierungen konnten wir zur Kenntnis nehmen, dass dies für Bündnerinnen und Bündnern problemlos sei. Hinsichtlich Kosten liegt der Kanton im Mittelfeld und die Anzahl Fälle blieb konstant. Insgesamt leben weniger als 50 Personen aus Graubünden in Heimen anderer Kantone.

Ferner besprochen wurden die Ergebnisse der Vernehmlassung zum Gesundheitsgesetz, die Regelung des Bundes zur Fahreignungsprüfung resp. deren Umsetzung im Kanton, der Auftrag Caduff betreffend Unterstützung für betreuende und pflegende Angehörige, der Bericht zur Spital- und Pflegefinanzierung im Kanton Graubünden sowie der Stand der Arbeiten für die Ausarbeitung eines generellen, übergeordneten Altersleitbildes. Vorgesehen ist hier ein Leitbild für Gesundheitsförderung und Prävention. Ebenfalls wurde das vom Seniorenrat im Januar 2015 verabschiedete Positionspapier «Alter in Graubünden» nochmals erörtert und besprochen. Darin wurden in Ergänzung zum Altersleitbild 2012 zusätzliche Handlungsfelder aufgeführt. Unter Punkt 4.4 «öffentlicher Raum» wird u. a. dargelegt, dass Mobilität vor Vereinsamung schützt. Bestehende und insbesondere altersgerechte Mobilitätsangebote sollen bedürfnisgerecht ausgebaut und von der öffentlichen Hand angemessen unterstützt werden. Ab 1. Januar 2017 wird es als konkretes Ergebnis dank der Verhandlungen des Seniorenrates mit den beiden zuständigen Departementen möglich sein, dass die Stiftung Mobilita auch Personen im AHV-Alter transportiert, unabhängig davon ob sie IV Bezüger waren resp. mit Erreichen des Rentenalters Besitzstand hatten. Ende des Jahres steht personell ein Wechsel an: Anstelle von Andreas Leisinger übernimmt Thomas Bieler von Rabius das Präsidium und Andrea Mathis von Samedan wird neu Vizepräsident des Seniorenrates. Der Verband dankt Andreas Leisinger und den Mitgliedern des Rates für ihre Arbeit herzlich!